Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1872-1875)**

Heft 5-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

№ 2. ZÜRICH. APRIL 1872.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 20 Cts. franco für die Schweiz.
Man abonnirt bei den Postbüreaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von J. Herzog in Zürich.

INHALT: 124. Die Pfahlbauten in und um Zürich, von Dr. F. Keller. S. 329. — 125. La station de l'âge de la pierre près Locras (Lüscherz), lac de Bienne, par le Dr. V. Gross. p. 334. — 126. Der Matronenstein, Pierre aux Dames, bei Genf, von Dr. F. Keller. S. 336. — 127. Die Stateren (Schnellwagen) von Baden, von Dr. F. Keller. S. 338. — 128. Römisches Küchengeräthe, gefunden zu Baden, von Dr. F. Keller. S. 340. — 129. Deutung des Broncebildes Seite 312, Taf. XXVI, von Prof. Bursian. S. 341. — 130. Extrait d'une lettre de M. le professeur Grangier à Fribourg. p. 342. — 131. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, von Prof. R. Rahn. S. 343. — Erklärung der Tafeln. S. 346. — Berichtigung. S. 346.

124.

Die Pfahlbauten in und um Zürich.

Von den die Stadt Zürich umgebenden Höhen sieht man an windstillen Tagen da, wo der See sich zu verengen beginnt und zum Flusse wird, weisse Flecken aus der dunkelblauen Fläche hervorschimmern. Es sind diess theils natürliche theils künstliche Untiefen, von denen die einen, vom Gestade abgetrennt, sich als Inseln darstellen, während die anderen mit demselben zusammenhängen und Landzungen gleichen. Sowol jene rundlichen, isolirten Stellen, als die vom Ufer ausgehenden sind für die Alterthumsforscher Fundstätten von höchster Bedeutung, indem sie die Ueberreste uralter Behausungen und die Geräthschaften der frühesten Bewohner unserer Gegend bergen.

Die Stellen, welche unser Interesse hauptsächlich in Anspruch nehmen, sind folgende (s. Taf. XXX, Fig. 1):

Erstens das Inselchen, Bauschanze genannt, mit der sich daran anschliessenden Erhöhung, auf welcher noch vor einigen Decennien der Gefängnissthurm, Wellenberg, stand, ferner ein Streifen Seeboden, der sich von der Schanze nach den Badehäusern hinzieht.

Zweitens der sogenannte kleine Hafner.

Drittens der grosse Hafner.

Einen dieser Punkte, nämlich das Stück Seegrund bei den Badehäusern, hatte ich schon in meinem zweiten Berichte als Standort von Pfahlbauhütten beschrieben,